

Die Preisträger der 32. ALPINALE 2017



Moderatorin Ina Obernosterer und Festival-Leiterin Manuela Mylonas kurz vor der Preisverleihung am 12.8.17 (Foto:Fink)



(Foto:Fink)

Die Jury dieses Jahres

Zum Abschluss konnte der Abschlussabend wieder im Freien stattfinden und der Ramschwag-Platz war voll.



(Foto:Fink)

**Bester Kurzfilm in der Kategorie “v-shorts”:
Für eine Handvoll Silber**



Stellvertretend für **Adrian Vögel** nahm Kameramann **Joachim Oswald** die “v-shorts”-Filmklappe entgegen. Im Stil eines historischen Western überzeugte vor allem die Kameraarbeit.



Bester Kurzfilm International: SCHROOT

Die sprichwörtliche Liebe zum Auto wird hier aufs Korn genommen. **SCHROOT** von **Anthony Van Rosendaal** (Belgien) zeigt eine Liebe zu einem alten Wagen, der verschrottet werden muss. Eine Liebe bis zum Tod!



Bester Kurzfilm Animation: TIS

TIS von **Chloë Lesueur** (Frankreich) brachte eine neue, einfache Idee in den Animationsfilm: aus Papier ausgeschnittene Figuren und ihre Entwicklung im Leben.



Bester Kurzfilm Hochschule: WATU WOTE

Julia Drache, verantwortlich für Drehbuch und Schnitt von **WATU WOTE**, freute sich über die Auszeichnung für den besten Hochschulfilm. Der in Kenya gedrehte Film überzeugte durch die klar erzählte Handlung einer wahren Begebenheit und Solidarität über Religionsgrenzen hinweg.



Preis der Jury: CHILD

Die deutsche Animation **CHILD** von Iring Freytag und Viktor Stickel wurde mit dem Preis der Jury ausgezeichnet.

Die Art der Animation stellte gewisse Anforderungen an den Zuseher und überzeugte die Jury wohl mehr als das Publikum.



Publikumspreis

THE CHOP von Lewis Rose (GB). Halal? Koscher? What does it matter?

Einer der wenigen lustigen Filme des Festivals überzeugte durch intelligenten Witz und Handlung: ein wahrer Künstler von Fleischhauer, ein Jude, verliert in London seinen Job, verkleidet sich als Muslim und wird von einer „halal-Metzgerei“ angestellt, er ist jedoch so schnell und geschickt, dass ihm alles verziehen wird, als der Schwindel auffliegt, auch der frühere Arbeitgeber kämpft wieder um ihn!



(Norbert Fink)